

Schulnachrichten

Schuljahr 2022/23 Nr. 6 vom 24.04.2023 – Sonderausgabe „Südafrika - Reise“

Sehr geehrte Eltern,

wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Ich habe in der zweijährigen Vorbereitungszeit versucht, unseren Schüler und Schülerinnen **Roodewal** durch Erzählungen und Fotos die Situation dort zu erklären. Jedenfalls habe ich einen Motivationsstand erreichen können, dass sich mehr als 30 Familien für

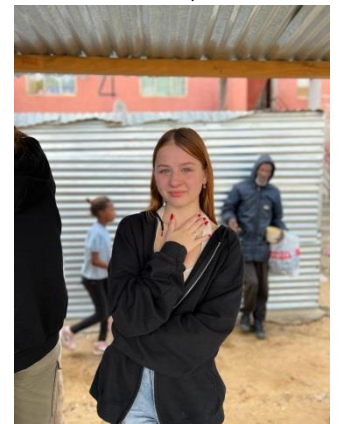


die Reise vom Oster-sonntag bis Montag, 17.04. beworben haben. Da nur für 17 Teilnehmer Unterkünfte bereitstanden, musste ich leider eine Auswahl treffen. Dann ging's aber los.

Wenn man das erste Mal in den Ortsteil



Roodewal einbiegt, verändert sich alles. Am liebsten würde man umdrehen. Müllberge rechts und links, Baracken ersetzen Häuser. „Heruntergekommene“ und unterernährte Menschen säumen den Straßenrand. Sie sitzen auf dem Bürgersteig, Kinder spielen auf den Straßen, der Geruch ändert sich. Es stinkt nach Armut. Einige wenige, abgemagerte und räudige Hunde humpeln und schleichen dahin. Im Auto wird es still. Unsere 12 Jugendlichen starren vor Entsetzen aus den Minivans. „Oh, nein! „ Schau mall!“ Als ich in den Innenhof einfahre und stehen bleibe, will gar niemand aussteigen. Ich kenne das Gefühl, bei mir war es das erste Mal auch so. Die Schiebetür geöffnet, stehen



Sophia, Soraya, Lucia, Sophie, Emma, Amelie mit verschränkten Armen, sie erleben einen Kulturschock.

Dandeline hat die Essensausgabe vorbereitet und bittet unsere Schüler und Schülerinnen mitzuhelfen. Zögerlich tasten sich unsere Lieben unter das Vordach und helfen. Jetzt fließen bereits die ersten Tränen.



Wie alle anderen steht auch Lucia fassungslos da. Das kann doch nicht sein.

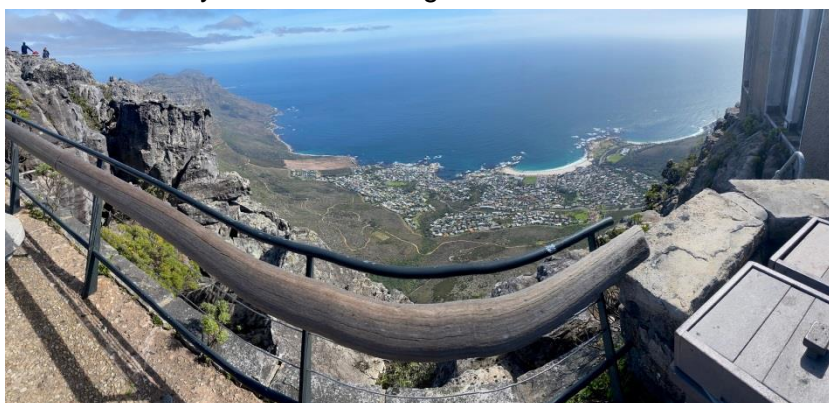
Emma kommt schluchzend auf mich zu und fordert mich unter Tränen auf, „Herr Eder, da müssen wir helfen!“ Ich versuche sie zu beruhigen und sage ihr, dass wir das ja gerade tun. „Noch mehr! Schauen Sie sich auch mal die Hunde an, das geht doch nicht!“ Wieder sage ich „Ja, du hast Recht, wir werden auch etwas für die Hunde tun.“ Während wir vor Scham und Mitgefühl mit den Tränen kämpfen, genießen die Kinder aus Roodewal die Essensausgabe und verstehen wahrscheinlich nicht warum wir weinen.

Die Kinder dort haben keine Berührungsängste und fangen an unsere Teenies zu umarmen. Das



sind wir nicht gewohnt, wir Europäer, besonders wir Deutschen halten lieber Abstand.

Am ersten Abend laden wir uns unsere Patenkinder ein, die ihr Studium schon erfolgreich abgeschlossen haben oder wegen einer Babypause noch auf dem Weg sind. Auch Jianica und Vanashree, denen wir den Besuch des Gymnasiums ermöglichen.



Am Dienstag dreht sich alles wieder. Auf dem Weg zum Tafelberg sehen wir den Reichtum Südafrikas. Der Blick auf Kapstadt lässt beinahe das Elend vergessen. Für viele ist aber der Besuch am Boulders Beach der Höhepunkt des Tages. Die selbstbewussten Pinguine treten als Modells auf und zeigen keinerlei Ängstlichkeit, zur Freude von uns allen.

Im Vordergrund stehen neben der Direkthilfe im Township, Roodewal auch die Kontaktaufnahme mit den dort



ansässigen Schulen. Wir besuchten die Roodewal Primary School, die Esselen High und das Gymnasium. Die Schulleiter zeigten sich ausgesprochen interessiert an einer Schulpartnerschaft bzw. einem Austausch. Für kommenden Juli ist der Besuch beider Schulen bei uns geplant.

Bei aller „echten“ Armut, die in Roodewal vorherrscht, haben wir aber auch den sozialen Zusammenhang bewundert. Es herrscht eine Lebensfreude und Lebensleichtigkeit, von der wir uns eine Scheibe abschneiden können. In unserem Land wachsen soziale Kälte und Gewinnstreben. Dies bezeichne ich als „geistige Armut“ wenn sogar Krankenhäuser geschlossen werden um Profite einzufahren, eine steigende Zahl von Jugendlichen an Selbstzweifeln leiden, in



Depressionen geraten, obwohl sie materiell alles haben, was man sich nur wünschen kann, frage ich mich, ob wir nicht von den „materiell“ Armen lernen können und unseren Luxus genießen sollten.. Dabei

würde uns soziales Handeln, „praktizierte Nächstenliebe“ helfen mit einer Portion Freude am Leben in den Tag zu starten. Wir 17 konnten einen Einblick in eine andere, schwierige aber nicht schlechtere Welt bekommen. Davon werden wir ein Leben lang profitieren. Mit über 50 gekauften Decken hoffen wir auf einen milden Winter, damit die Menschen in den Shacks (Baracken) in den durch Regen aufgeweichten Böden nicht frieren müssen.



Am Ende fanden wir den Abschied schwer und einige hätten auch gerne eines der Kinder im Koffer mitgenommen. In 8 Wochen ist der Gegenbesuch von Dandelin und einigen Patenkindern geplant. Wir mussten den Tafelberg und die fantastische Natur zurücklassen, unsere Herzen und Gedanken sind zum Teil aber in Südafrika geblieben.

Planungen:

- > Gegenbesuch im Juni/Juli 2023 bei uns;
- > Unterstützung der Soup Kitchen für die nächsten 4 Monaten (Winter in Südafrika);
- > Unterstützung des Baus eines weiteren Gebäudes;
- > Bezahlung von Schulgeld (Jianica und Vanashree)
- > Bezahlung der Studiengebühren und Internatskosten (Monick und Lauren)
- > Bezahlung der Gebühren für das Lehramtsstudium für Tamica
- > Bezahlung anfallende Gebühren für Führerscheine;
- > Anschaffung von Schulmaterialien und Uniformen;
- > Besuch Fam. Eder 2024 Osterferien in Südafrika.
- > Sommer 2024 Besuche der beiden Schulen bei uns; (Roodewal Primary und Gymnasium)
- > 2025 Wiederholung des diesjährigen Besuchs; (wer 2025 in einer 8. oder 9. Klasse sein wird, darf sich voranmelden)



Mit freundlichen Grüßen

Armin Eder
Realschuldirektor